

Lilian Hasler

Projekte für die nächste Zukunft

Das Leitmotiv meines Schaffens war in der Vergangenheit, mit wenigen, experimentellen Ausnahmen, immer das Organische, das Lebendige, das Menschliche. Von diesem Standpunkt aus erfolgte die Zurückbildung zum steinernen Symbol, die Abstrahierung des real erfassten. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Der Stein soll noch vermehrt zum Spureenträger des Lebenden werden. Die Arbeitsgruppen sollen komplexer, gesamtheitlicher gehalten werden und die stete Entwicklung soll Priorität im zukünftigen Schaffen erhalten. Meine Ausrichtung wird auch in Zukunft ausschliesslich beim Stein liegen, mit der Integrierung von Metallen und Hölzern und dem konsequenten handwerklichen Aufbau der einzelnen Werkgruppen.

Seit Frühjahr dieses Jahres hatte ich kein eigenes Atelier, was meine kreativen Entfaltungsmöglichkeiten stark einschränkte. Ab 1.1.88 kann ich nun in ~~der~~ eigenen Wohnung mit integriertem Atelier in Bachs ZH arbeiten und hoffentlich auch die seit längerem projektierten Arbeiten durchführen. Dies ist ja nicht zuletzt auch immer eine finanzielle Frage und damit ist auch das leidige Thema, mit dem alle nichtarrivierten, kreativ arbeitenden Menschen konfrontiert sind, angesprochen. Gerade die ökonomische Situation hat mich immer wieder gezwungen, in ausserberuflichen Tätigkeiten meine Brötchen zu verdienen. Das damit ein grosses Potential an Kreativität verloren geht ist keine Frage, und trotzdem Realität für alle jungen Freischaffenden.

Eine zusätzliche Behinderung, zumindest hier auf dem Platz Zürich ist meine eher traditionelle Arbeitsweise. Im Moment sind doch eher die schnellen Objektmacher gefragt, die sich Bildhauer schelten. Das aber gerade die konsequente, standhafte und oft langwierige Arbeit am Stein, das Ringen mit diesem unerschöpflichen Material heute doch eher in den Hintergrund gerückt ist, steht vielleicht auch in einem dialektischen Austausch zur schnellebigen, nach schnellen Effekten haschenden Umwelt.

Hier trotzdem Zeichen zu setzen und Werke zu schaffen, die fest und Stehtig bleiben, habe ich mir zur Aufgabe gemacht.

Eine nächste Werkgruppe soll dem Thema "Tor" gewidmet sein. Das Tor steht fest mit der Erde verbunden, lässt Lichtblicke zu, lässt sich begehen, durchschauen, durchbrechen oder eine Undurchdringlichkeit vermuten.

Themenüberbau: Liebestor / Sonnentor / Mondtor / Lebenstor / Tor zur Freiheit etc.

Gerne würde ich auch mit Stein- und Wasserspielen arbeiten. Getreu nach dem Motto "Stehter Tropfen höhlt den Stein" möchte ich die permanente Erosion, den beständigen Auf- und Abbau im Lebensweg zeigen, die Steine mit einem Naturelement zusammen wirken lassen.

Als Verarbeitung einer langen Liebesgeschichte habe ich mir das Thema "Eine Liebesgeschichte" ausgesucht. Gerade die Liebe ist es ja, die uns Menschen, in all ihren Höhen- und Tiefgängen das Leben lebenswert macht. In einer Werkgruppe den stehten Gang einer Liebe festzuhalten, geeignete Formen finden, die tausend Worte überflüssig machen ist kein leichtes Unterfangen und fasziniert mich trotzdem ungemein.